

Pressestelle

Burgplatz 4

99423 Weimar

T +49 3643 545 - 113 und 114

F +49 3643 545 - 118

presse@klassik-stiftung.de

100 Schätze: Digitale Visitenkarte der Klassik Stiftung Weimar

>> Zu den „100 Schätzen“: <https://100schaetze.klassik-stiftung.de>

In 100 Schätzen legt die Klassik Stiftung Weimar erstmals eine digitale Visitenkarte ihrer spartenübergreifenden Sammlungen vor. Die Bandbreite der gezeigten Objekte reicht vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart, von der mittelalterlichen Handschrift bis zum modernen Gemälde. Schwerpunkte sind der Weimarer Klassik und der Kunst der Moderne gewidmet. Ein Zeitstrahl und zahlreiche Filtermöglichkeiten laden zum spielerischen Entdecken ein.

Zielgruppen: Tourismus, Bildung, Wissenschaft

Kennzahlen:

- 100 Schätze in 360 Bildern
- 17 Handschriften, 18 Bücher, 26 Gemälde u.v.a.
- Besonderheiten: Goethes Reisemantel, Schillers Ehrenkranz, Herzog Wilhelm Ernsts Lebenszeituhr, Büchsenmeisterbuch von 1565, Nietzsches Porträt, Liszts Taktstock u.v.m.

Mit „100 Schätzen“ übersetzt die Klassik Stiftung Weimar eine erfolgreiche Präsentationsform großer Museen und Kulturinstitutionen ins digitale Format. In ihnen zeigt sich die Vielfalt der unter dem Dach der Klassik Stiftung Weimar gebündelten Sammlungen.

Die Startseite, deren Hintergrundmotiv bei jedem Aufruf wechselt, bietet zwei Einstiege in die Welt der „100 Schätze“: den Zeitstrahl und die Kachelansicht aller Schätze.

Der Zeitstrahl erlaubt nicht nur die chronologische Orientierung, sondern zeigt die bisweilen überraschenden Nachbarschaften zwischen den Objekten. Blaue Linien und ein Diagramm am Fuß der Seite visualisieren die reichen inhaltlichen, formalen und thematischen Bezüge. Der Wechsel zur Detailansicht führt über ein Pop-Up-Fenster, das einen ersten Kurztext zum Objekt enthält. Die Kachelansicht „Alle Schätze“ erlaubt eine Sortierung nach Gattungen und/oder Epochen – mit immer wieder überraschenden Effekten, da die Anzeige auch hier bei jedem Aufruf neu gemischt wird. Der Wechsel zur Detailansicht erfolgt hier direkt über die Objekte. In der Detailansicht sind pro Objekt bis zu sechs aussagekräftige Bilder im von der Klassik Stiftung Weimar für das Projekt neu implementierten WebP-Format hinterlegt, darunter (wo immer möglich) auch die Rückseiten der gezeigten Gemälde. Anstelle des Viewers mit Zoomfunktion lädt eine Lupe zum Entdecken kleinster Details ein. Verwandte Objekte können analog zu den Verknüpfungen im Zeitstrahl über einen eigenen Button angezeigt werden.

Ein Kernstück des Tools sind die umfassenden, redaktionell aufbereiteten Metadaten. Für die 100 Schätze wurde ein eigenes Metadatenschema entwickelt, das die fachlichen Belange von Archiv, Bibliothek und Museen integriert und das auf Differenzierung statt auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner setzt (weshalb z.B. die Funktionen der beteiligten Personen geschlechtsspezifisch ausgegeben werden). Teil dieser hochwertigen Metadaten sind konsequent vereinheitlichte Provenienzangaben, die sich so in den Katalogen der Häuser noch nicht finden und teils überraschen.

Über die historischen Hintergründe informiert ein erläuternder Text, der auf Wunsch aufgerufen werden kann. Einen weiter vertieften Zugang zu den Exponaten ermöglichen die Links zu den lokalen Datenbanken und Katalogen sowie zur Gemeinsamen Normdatei (GND), für die eigens Werknormsätze angelegt wurden. Besondere Bedeutung hat die Verbindung zu den Digitalen Sammlungen der Museen (>> siehe 2. Anhang), zu den Digitalen Sammlungen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (in denen jedes der in den „100 Schätzen“ gezeigten Bücher vollständig digitalisiert vorliegt) und zur neuen Forschungsdatenbank so:fie (>> siehe 3. Anhang).

So entsteht mit den „100 Schätzen“ eine Online-Sammlung mit hohem Schau- und Informationswert, die sowohl zum Besuch vor Ort einlädt und gleichzeitig eine vertiefte Online-Recherche ermöglicht.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Freistaat
Thüringen



Staatskanzlei



Sächsische Akademie der Wissenschaften
zu Leipzig